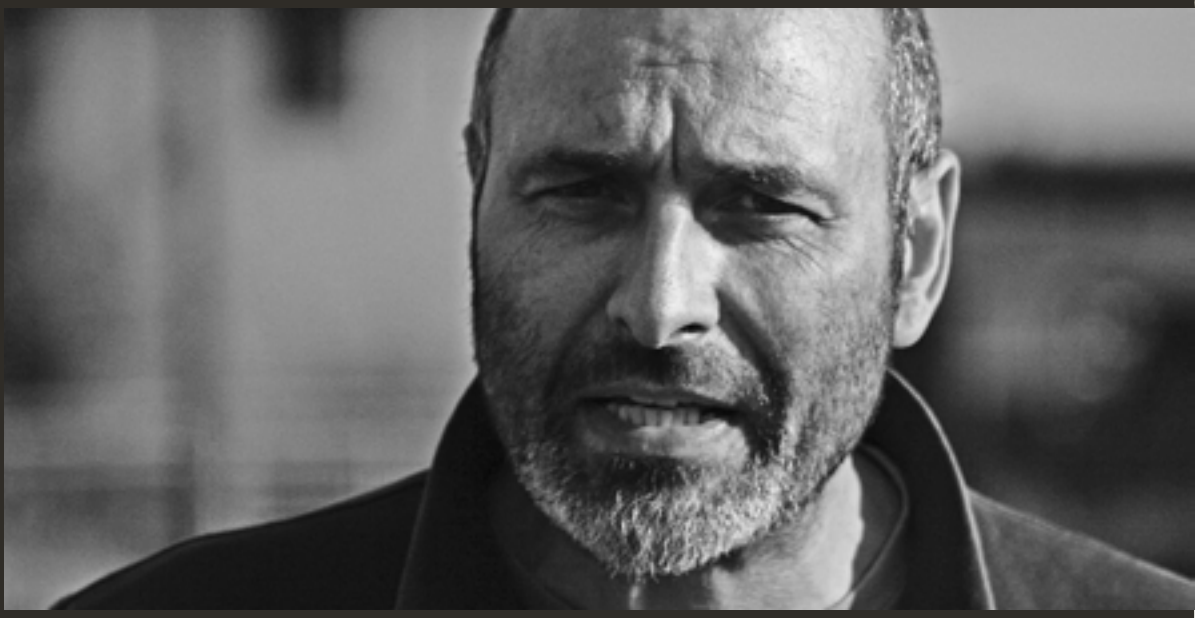
DIE ORGEL-SKULPTUR KLOSTERKIRCHE ALPIRSBACH



CLAUDIUS WINTERHALTER *1953

"Nur mit dem Verständnis für die inneren Zusammenhänge des Orgelbaus kann etwas wirklich Lebendiges, ja Einzigartiges entstehen. Es geht um mehr als klingende Konfektions-Architektur oder entseelten Design-Futurismus. Es geht um ein Musikinstrument als Sinnbild vollkommener Verschmelzung von Form und Klang."

www.orgelbau-winterhalter.de

ARMIN GÖHRINGER *1954

"Mein Interesse gilt nicht den polaren Strukturen an sich, sondern dem was sich innerhalb der Extreme abspielt. Die senkrechte Linie, Symbol für das Aufrechte, Verbindung zwischen Erde und Himmel, Metapher für Entwicklung und Fortschritt, für positives Streben und Kraft. Die waagerechte Linie, Symbol für Stille und Ruhe, Schnittstelle zwischen Himmel und Erde, die Horizontale als Endpunkt."

www.armin-goehringer.de

FORM, KLANG, BEWEGUNG

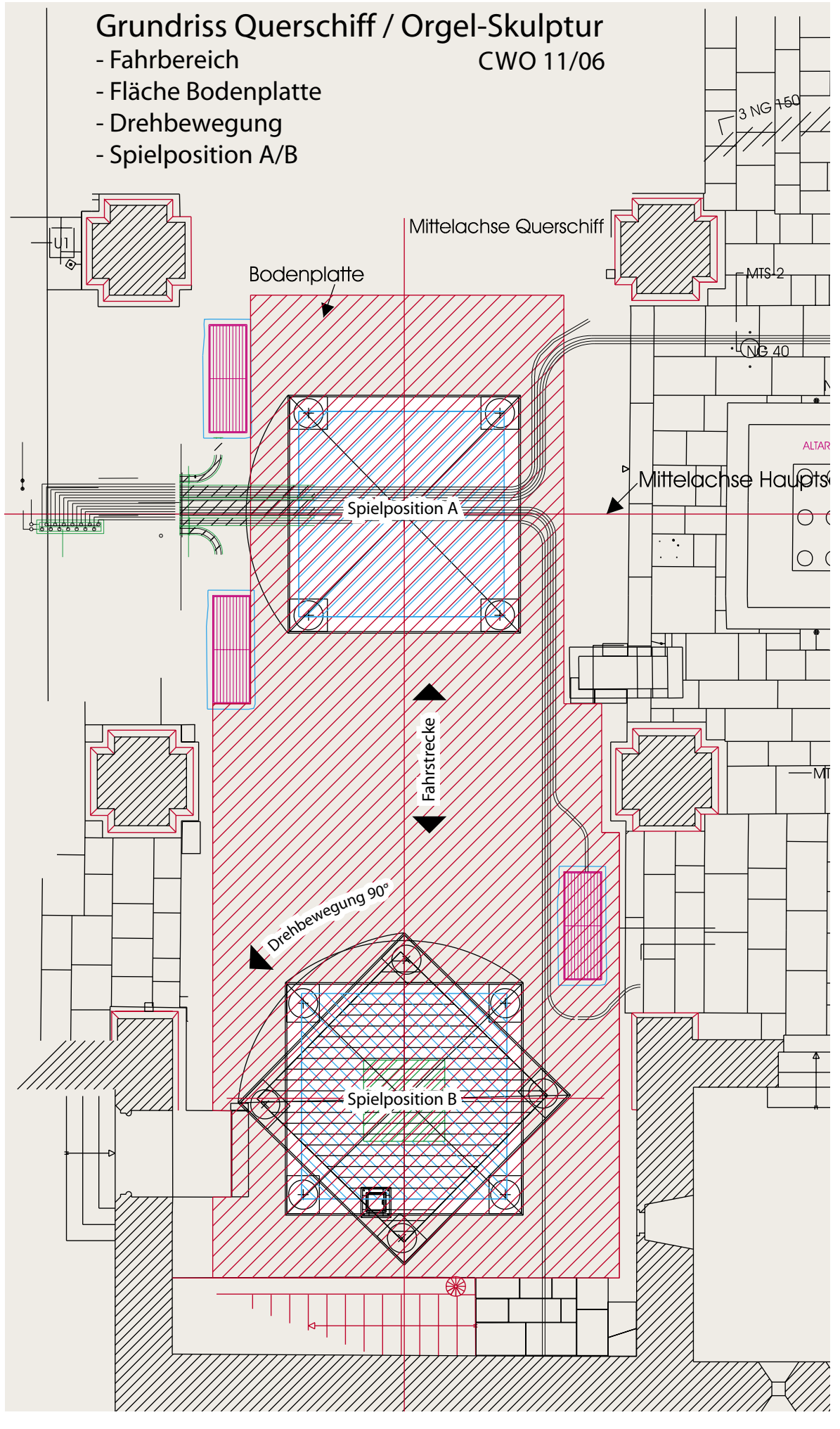
Mit ihrer mehr als neunhundertjährigen Geschichte gehört die Klosteranlage Alpirsbach zum herausragenden Kulturerbe unseres Landes. Sie ist nicht nur ein bauhistorischer Mittelpunkt, sondern weit über die Region hinaus als musikalisches Zentrum bekannt. Das Konzertangebot bietet Spitzenleistungen von Kammermusik bis Oratorium. Besonders die Akustik der großen Klosterkirche wird von vielen Musikliebhabern und zahlreichen Ensembles aus aller Welt außerordentlich geschätzt. Ein weiterer Höhepunkt soll nun die Orgel-Skulptur werden.
In enger Zusammenarbeit mit dem Kirchengemeinderat konstituierte sich Ende 1994 der Alpirsbacher Orgelbauverein e.V., um die Orgelidee auf breiter Basis zu fördern und einen finanziellen Grundstock zu schaffen. Von 1997 bis 2001 wurden viele bedeutende Orgeln besucht. Im Sommer 2001 erhielten vier namhafte Orgelbauer den Auftrag zur Ausarbeitung eines Projektentwurfs. Die in jeder Hinsicht überragende Konzeption der Orgelbauwerkstatt Claudius Winterhalter fand dabei breiteste Zustimmung. Durch die Vertragsunterzeichnung am 31.12.2005 kann das Projekt nun Wirklichkeit werden.
Claudius Winterhalter ist einer der führenden Orgelbauer der Gegenwart, dessen Werke sich durch intelligente Lösungen mit hoher Klangkultur auszeichnen. Er hat in gestalterischer Zusammenarbeit mit dem renommierten Bildhauer Armin Göhringer eine Orgel als skulpturhafte Klangsäule konzipiert, die auf Luftkissen durch den Raum zu bewegen ist. Das in dieser Art einmalige Konzept wird es ermöglichen, die Orgelskulptur von der Südwand des Querhauses bis in die Vierung hinein zu fahren und dabei bis 90° zu drehen. Damit kann das Instrument von unterschiedlichsten Positionen aus jeder denkbaren Konzert- und Gottesdienstsituation gerecht werden. Was für die meisten Orgeln gilt, muss hier besonders gelten: „Weniger ist mehr“. So kann das mobile Kunstwerk wechselnden akustischen Anforderungen genügen und bleibt zugleich schlank und leicht. Mit seiner hochqualifizierten Werkstatt-Crew will Claudius Winterhalter das 12 m hohe Instrument bis Sommer 2008 bauen und in Funktion bringen. Dieses Projekt darf schon jetzt als beispiellos gelten.

Im Kuratorium „ALPIRSBACHER OREGELSKULPTUR“ haben sich bekannte Persönlichkeiten aus Kirche, Kultur, Politik und Wirtschaft zusammengeschlossen, um das Projekt zu unterstützen.

Grundriss Querschiff / Orgel-Skulptur

- Fahrbereich
- Fläche Bodenplatte
- Drehbewegung
- Spielposition A/B

CWO 11/06



Das wirklich Ungewöhnliche an der geplanten Orgel-Skulptur ist die Unmittelbarkeit ihrer Anwesenheit als Kunst-Körper im historischen (Säulen-) Raum. Eine vierseitig bearbeitete Skulptur als „Klangsäule“ mit dem musikalisch- künstlerischen Anspruch der aufstrebenden Form ist ein zentrales Thema der Moderne und des Altertums. Aktuelles und Tradiertes finden in der Alpirsbacher Klosterkiche zusammen und bilden ein gemeinsames, spannendes Neues.

Claudius Winterhalter Orgelbau
D - 77784 Oberharmersbach (Schwarzwald)
fon 0 78 37 - 477 fax 0 78 37 - 14 63
info@orgelbau-winterhalter.de
www. orgelbau-winterhalter.de

Spendenkonto Orgelskulptur

Orgelbauverein Alpirsbach e.V.
Steinbruchweg 17
D - 72275 Alpirsbach

Bankverbindung:
Volksbank Alpirsbach
BLZ 642 927 00
KTO 40 312 404

Textbeitrag:
Dr. Michael Gassmann

Fotos:
Björn Oldsen
Katrin Glauner
Benjamin Neumann
Norbert Latocha (Titelbildhälfte rechts)